

33. Kindergarten und Kinderspielkreis

Karoline Erkelenz, Irmgard Düster, Karin Weiher

Übersicht:

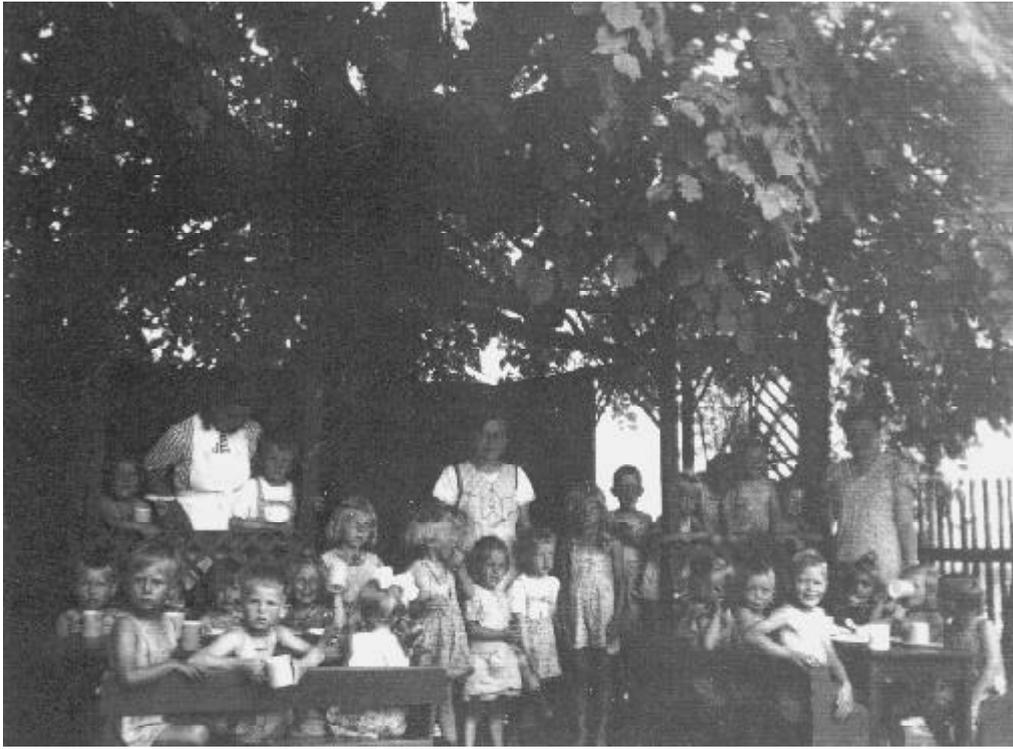
1. Der Kindergarten der 40er Jahre
2. Der Kinderspielkreis 1972 - 1991
3. Der evangelische Kindergarten seit 1991

33.1. Der Kindergarten der 40er Jahre

Kurz nach Beginn des 2. Weltkrieges wurde in Westuffeln ein Kindergarten eingerichtet. Im damaligen Pfarrhaus (Nr. 38) wurde eine große Stube zum Tagesraum und die Waschküche zum Waschraum umfunktio- niert, außerdem wurde ein Abstellraum und eine Küche eingerichtet. Die Kinder kamen morgens um 08.00 Uhr und gegen 10.00 Uhr gab es ein „Stücke“ - ein Frühstücksbrot. Mittags gab es ein warmes Essen und anschließend wurde Mittagsschlaf gehalten. Nachmittags gab es manchmal Kuchen und um 17.00 Uhr gingen die Kinder wieder nach Hause. Das ganze kostete die Eltern 80 Pfennig pro Tag.



v.l.: Bernhard Thöne, ?, Margret Engelbrecht, ? Else Berndt, Erika Käckel



Hatte ein Kind Geburtstag, brachte es meistens Kuchen mit und es wurde Geburtstag gefeiert. Wenn das Wetter es zuließ, wurde im „Pastorhof“ gespielt oder Spaziergänge in der Gemarkung unternommen.



Spielen im „Pastorhof“; im Hintergrund: Häuser Nr. 35 und 35 ½



Ausflug auf der Grebensteiner Straße, im Hintergrund: der Wattberg, vorn: Erika Käckel und Oskar Rüdtenklau



Auf der Straße nach Niedermeiser (Lindenallee): Oskar Rüdtenklau und Karoline Jäger (Erkelenz)

Träger des Kindergartens war die Partei - die NSDAP. Die zuständigen Parteifunktionäre in Hofgeismar kamen des öfteren zur Kontrolle. Einer der Kontrolleure hatte nur noch einen Arm und über der Prothese des anderen trug er einen weißen Handschuh. Damit wischte er über die Einrichtungsgegenstände und kontrollierte so, ob denn auch Staub geputzt wurde.

Als Kindergärtnerinnen waren zunächst Waltraud Morell, die bei Fam. Himmelmann (Nr. 72) wohnte, und später Karoline Jäger (Erkelenz) angestellt. Zur Unterstützung - insbesondere beim Kochen und anderen Hausarbeiten - kamen Elisabeth Kloppmann (Dörge) und Anna Käckel (Fiegehenn) hinzu.



*vorn v.l.: Martha Germeroth, Oskar Rüdtenklau, Werner Gründer, Rudi Kraus, Willi Alhart, Hannelore Erkelenz
hinten v.l.: Gisela Humburg, Erika Käckel, Georg Himmelmann, Else Berndt, Wilfried Himmelmann, Hermann
Berndt, Werner Jäger
Kindergärtnerinnen v.l.: Waltraud Morell, Anna Käckel (Fiegehenn), Karoline Jäger (Erkelenz)*

Mit dem Ende des Krieges und des 3. Reiches wurde auch der Betrieb des Kindergartens eingestellt.

33.2. Der Kinderspielkreis 1972 - 1991

Im Dezember 1966 wurden die Schulanfänger aus Westuffeln in Grebenstein in der Gesamtschule eingeschult. Damit stand die noch neue Schule (Baujahr 1951) in Westuffeln auf verlorenem Posten, sie wurde nicht mehr genutzt. Die Gemeindeverwaltung in Calden machte sich Gedanken, wie das Gebäude durch einen Verkauf Geld einbringen könnte. Das Vorhaben der Gemeindeverwaltung wurde von den Vertretern und der Bevölkerung nicht akzeptiert. Es kam alles anders.

Nachdem in vielen Dorfgemeinden die Schulen zu Gemeinschaftshäusern oder Kindergärten umfunktioniert wurden, kam auch in Westuffeln der Wunsch auf, in der noch neuen Schule einen Kindergarten einzurichten. Es war aber nicht so einfach, weil auch für Kindergärten bestimmte Vorbedingungen bestanden. Ein Kindergarten musste wegen der Unfallgefahr auf Treppen zu ebener Erde gebaut sein. Nach Rücksprache mit dem Jugendamt in Kassel wurde das Gelände und Gebäude von der Sachbearbeiterin geprüft und für sehr schön befunden, aber entsprach wegen der Treppen zu den Spielräumen nicht den notwendigen Auflagen. Aber man

könnte die Räume sehr gut für einen Spielkreis nutzen. Am 02. Februar 1972 wurde im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Heuser ein Elternverein mit dem Ziel gegründet, in der leerstehenden Schule einen Kinderspielkreis einzurichten. Zum 1. Vorsitzenden des Elternvereins wurde August Düster jun. gewählt, in der Satzung wurde als Vereinszweck die sozialpädagogische Vorbildung von Kindern im Vorschulalter festgeschrieben. Mit dem Jugendamt und den Eltern einigte man sich auf eine Kinderbetreuung an 3 Vormittagen der Woche unter Leitung einer ausgebildeten Erzieherin.

Nach Gesprächen und Informationsabenden mit den Eltern, Absprache mit Bürgermeister Lipphardt in Calden und Zusicherung von 10.000 DM Finanzierungszuschuss, einer finanziellen Unterstützung der Banken und Jagdpächter und der fleißigen Mithilfe der Eltern bei Renovierungsarbeiten wurde Anfang September 1972 der Kinderspielkreis eröffnet. Er wurde von Irmgard Düster geleitet und sie wurde dabei von Helga Tolle unterstützt.



Kinderspielkreis 1972

So konnten 25 Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren aufgenommen werden. In den nächsten Jahren standen auch Kinder auf der Warteliste. Als in Meimbressen der Kindergarten eröffnet wurde, machte man uns zur Auflage, nur 20 Kinder aufzunehmen, weil Westuffeln nur ein Spielkreis sei.

Doch im Jahr 1983 wurde der Westuffelner Spielkreis der Gemeindeverwaltung in Calden - angeblich - zu einer finanziellen Überbelastung, er sollte geschlossen werden. Der Hauptgrund war wohl, dass durch den Pillenknick der Meimbresser Kindergarten, der für 75 Kinder ausgebaut war, aber nur von 50 Kindern angenommen wurde, nicht ausgelastet war und die Westuffelner Kinder diese Lücke ausfüllen sollten. Die Westuffelner Eltern ließen sich aber nicht beirren und kämpften für den Erhalt des Spielkreises. Der Elternverein finanzierte unter der Schirmherrschaft der evangelischen Kirche, die die versicherungstechnische Seite abdeckte, den Spielkreis selber. Die Gemeinde war dann bereit, die Räume weiter zur Verfügung zu stellen. So konnten wir unsere Arbeit fortsetzen. Hervorheben muss man in diesem Zusammenhang die Einsatzbereitschaft der Eltern, die in den Jahren bis 1991 an einem Strang gezogen haben. Der Vorstand des Elternvereins hatte während dieser Zeit große Verantwortung übernommen, denn Verwaltung und Finanzierung lag in seinen Händen und es ist gut und sparsam gearbeitet worden. Das Verhältnis zur Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Grimm wurde bei dieser Vorgeschichte jedoch recht frostig. Erst mit Bürgermeister Knab, der 1985 seinen Dienst in Calden antrat, wurde das Verhältnis wieder entspannter.



Nikolausfeier 1983 mit den Erzieherinnen Irmgard Engelbrecht und Irmgard Düster und dem „Nikolaus“ Artur Klüber

Die pädagogische Leitung wurde 1984 in jüngere Hände übertragen: Karin Weiher übernahm diese Aufgabe von Irmgard Düster und wurde dabei von Irmgard Engelbrecht tatkräftig unterstützt. Sie leitet bis heute die Geschicke des Kindergartens in Westuffeln.

Nach der Wiedervereinigung 1991, als viele Bürger aus dem Osten auch zu uns kamen, mussten Kindergartenplätze geschaffen werden. Da trat die Gemeindeverwaltung an die evangelische Kirche heran, ob sie nicht Gelder für eine Erweiterung des Kinderspielkreises beantragen könnte. Für politische Gemeinden standen keine Gelder mehr bereit. So geschah es, dass 1991 aus dem kleinen Spielkreis ein richtiger Kindergarten mit 2 Gruppen entstand. Räumlich wurde dabei das ehemalige Schulgebäude durch einen Anbau verlängert.

33.3. Der evangelische Kindergarten seit 1991

Bis Oktober 1991 besuchten die Westuffelner Kinder im Kindergartenalter einen eingruppigen Kinderspielkreis an drei Vormittagen in der Woche. Der Kinderspielkreis wurde von einem Elternverein unter der Trägerschaft der Ev. Kirchengemeinde geführt. Die Räumlichkeiten befinden sich in der ehemaligen Schule. In einem weiteren Teil des Gebäudes sind Jugendräume und das Dorfgemeinschaftshaus.

Im November 1991 wurde durch bauliche Veränderungen und Erweiterungen aus dem ehemaligen Kinderspielkreis ein Kindergarten mit 50 Plätzen in zwei Gruppen, für den auch die Ev. Kirchengemeinde die Trägerschaft übernahm. Das Gebäude und Außengelände blieb in Besitz der Gemeinde Calden. Nun besuchen auch Kinder aus Obermeiser den Kindergarten.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen stieg weiter an, und so wurde 1996 durch einen weiteren Anbau Platz für nun 75 Kinder geschaffen. 1998 wurde auf Wunsch der Eltern die Öffnungszeit von bisher 5 Stunden auf 6,5 Stunden verlängert, die Öffnungszeiten sind seither von 07.30 bis 14.00 Uhr festgelegt.

Mit dem Übergang vom Kinderspielkreis zum Kindergarten bildete sich ein Kuratorium, das aus jeweils drei Vertretern der Kirchengemeinde Westuffeln, der Kommune Calden und der Elternschaft besteht. Die Leiterin des Kindergartens nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Zwischen der Kirchengemeinde Westuffeln und der Kommune Calden besteht ein Betriebsvertrag, in dem alle Zuständigkeiten geregelt sind. Der Ev. Kindergarten in Westuffeln ist einer von drei Kindergärten in der

Großgemeinde Calden, in der den Kindern derzeit etwa 275 Plätze zur Verfügung stehen.

Der Kindergarten liegt im Kirchenkreis Hofgeismar und ist Mitglied im Verband „Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Diakonischen Werk in Kurhessen-Waldeck“.



10-jähriges Bestehen des Kindergartens 2001

Der Tagesablauf im Kindergarten stellt sich wie folgt dar:

- | | |
|----------------------|---|
| 07.30 bis 08.00 Uhr: | Frühdienst in der Froschköniggruppe |
| 08.00 Uhr: | Die Buskinder aus Obermeiser treffen ein. |
| bis 09.00 Uhr: | Eintreffen der übrigen Kinder |
| bis ca. 11.00 Uhr: | Freispiel mit freiem bzw. gemeinsamen Frühstück, Freispielangebote, Kleingruppenarbeit, Aufräumen des Gruppenraumes |
| bis 12.00 Uhr: | Stuhlkreis, Spiel im Garten oder Spaziergänge |
| 12.00 bis 12.30 Uhr: | Abholzeit, Abfahrt des Kindergartenbusses |
| 12.30 bis 14.00 Uhr: | Verlängerte Öffnungszeit mit Mittagessen und Freispiel |

Feste Bestandteile des Tagesablaufs sind wöchentliche Turntage, Kochtage und Tage der offenen Arbeit mit Wandertagen.

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen gehören der Laternenumzug zu St. Martin am 11. November - abwechselnd in Obermeiser und Westuffeln - und ein Sommerfest oder ein Tag der offenen Tür. Während in den Gruppen Kinder aller Altersstufen vertreten sind, werden bestimmte Veranstaltungen - wie z.B. der regelmäßige Wandertag - von allen Kindern einer Altersstufe durchgeführt. Die „Schulkinder“, also die Kinder, die nach den nächsten Sommerferien in die Schule kommen, werden durch altersentsprechende Angebote auf die Schulzeit vorbereitet. Kurz vor Ende der Kindergartenzeit findet abends eine Andacht in der Kirche statt und die Kinder übernachten anschließend im Kindergarten.

Die 3 Gruppen des Kindergartens werden wie folgt betreut:

Froschköniggruppe:	Karin Weiher, Petra Heußner
Hase-und-Igel-Gruppe:	Claudia Strucken, Elisabeth Hold
Bärengruppe:	Anja Schütz und eine Praktikantin

Zu den inzwischen eingespielten Gewohnheiten gehören auch das Singen bei älteren Bürgern in der Vorweihnachtszeit, der Besuch des Seniorenkreises und der Feuerwehr im Kindergarten, Besichtigungen der Mineralwasserabfüllanlage und eines Bauernhofes im Ort und der Besuch einer Zahnarztpraxis in der Gemeinde.

Quellen:

- Protokoll der Elternversammlung vom 02.02.1972, Gastwirtschaft Heuser
- Vereinbarung Kirchengemeinde Westuffeln / Elternverein Westuffeln, 1982
- Text der Ansprache von August Düster sen. zur Eröffnung des Kindergartens, Nov. 1991
- Konzeption des Evangelischen Kindergartens der Kirchengemeinde Westuffeln, März 2003
- Kindergartenzeitung „Bähafriq“